

Blühende Erlebnisse in Nordirland



Moin ihr Lieben,

seit meinem letzten Rundbrief sind nun einige Monate vergangen und ich möchte einmal die Highlights von meinen vielen Erlebnissen in dieser Zeit berichten.

Meinen 2. Rundbrief habe ich mit meiner Vorfreude auf den Besuch meiner Freunde beendet, aber noch bevor sie hier waren, haben alle Freiwilligen Anfang Februar ein Residential in Newcastle gehabt. Das heißt, wir haben südlich von Belfast drei Tage bei der YMCA Greenhill übernachtet und haben überraschenderweise weniger teambuilding Einheiten gemacht und stattdessen die olympischen Spiele geschaut. Da in Newcastle auch eine Gruppe von internationalen Freiwilligen für ein Jahr arbeiten, war es echt interessant sie, ihre Arbeit und Erlebnisse kennenzulernen. Ein paar Wochen danach waren sie zusammen bei uns für eine kleine Auszeit und zwei Deutsche Freiwillige waren sogar danach nochmal zu zweit hier zu Besuch.



Ende Februar waren dann Tom, Iwan, Bennet und Pia bei mir zu Besuch und im März nochmal Arne und Hanno, was einfach richtig schön war. Zusammen haben wir natürlich die Nordküste erkundet und auch so viel Zeit mit den anderen Freiwilligen verbracht.



Mit Arne und Hanno und allen anderen Freiwilligen haben wir es sogar geschafft an St. Patrick's Day nach Derry zu fahren, um die Parade zu sehen. Schon am Tag vorher gab es einen Abend mit Irish Folk Dance in Ballycastle, wo wir spontan hingegangen sind und was echt cool war.

Auch wenn ich zwischendurch nicht 100 prozentig fit war, war es eine wunderschöne und entspannte Zeit und vor allem fand ich es überraschend, dass wir alle ziemlich häufig mit der Schwimmgruppe schwimmen waren

und z.B. Pia und Iwan jeden Tag! Da es die ersten relativ sonnigen Tage des Jahres waren, konnten wir die Sonne hier am Meer genießen, bevor wir meine Host family besucht und Belfast erkundet haben.



Anfang März gab es ein freiwilliges und selbstorganisiertes zweites Zwischenseminar mit Kilian aus Belfast und 2 Freiwilligen aus Paris. Während es in Paris schon 20°C waren, haben wir uns alle im kälteren Liverpool getroffen, wo wir als schöne Auszeit einfach die 5 Tage zusammen genossen haben. Karten spielen und Cafés gehören bei uns natürlich immer zu der entspannten Zeit dazu. Gemeinsam haben wir Liverpool erkundet und sogar einen Tagestrip nach Manchester gemacht.

Beides sind richtig schöne Städte und insgesamt war es eine angenehme und schöne Zeit, sodass ich mich schon auf das Rückkehrerseminar von Eirene im September freue, welches wahrscheinlich das nächste Mal ist, wo wir uns in dieser Gruppe sehen.



Mit dem guten Frühlingswetter kamen auch immer mehr Gruppen nach Corrymeela und besonders habe ich es genossen mit den Universitätsgruppen zu arbeiten, wobei ich dann echt traurig war, wenn die Gruppen wieder gefahren sind.

Die meisten kommen von der East Coast der USA und es hat echt Spaß gemacht sie zu betreuen, Aktivitäten anzuleiten und auch einfach Freizeit mit ihnen zu verbringen, z.B. fürs Fußball spielen, auch wenn das bedeutet selber wenig bis keine Freizeit zu haben.

Ich denke, dass es auch so viel Spaß macht, da wir alle im Vergleich zu den anderen Gruppen etwa im gleichen Alter sind und man gute Geschichten aus dem College- und Freiwilligenleben erzählen kann, während man gerade im Pub ist oder um ein Lagerfeuer sitzt. Somit habe ich einige gute Freunde machen können und ich hoffe wirklich, dass man in Kontakt bleibt und sich entweder in Deutschland oder in den USA nochmal trifft.



Alle Uni-Gruppen waren hier, um über den Nordirlandkonflikt und Friedensarbeit zu lernen und zu schreiben, wodurch ich sie zum Glück ein paar Mal nach Derry und den Stadttouren dort begleiten konnte. Von einem Reiseführer, der beim Bloody Sunday in der ersten Reihe



dabei war und seinen Freund verloren hat bis zum Künstler der weltbekannten murals an Hausfassaden, war die ganze Bandbreite der Geschichte von Derry abgedeckt, was wirklich interessant war.

Um ehrlich zu sein, war das Geschichtliche zwar ein großer Vorteil, dennoch habe ich es auch immer sehr genossen für eine kurze Zeit Corrymeela rauszukommen und dazu noch Zeit mit den Leuten zu verbringen. Damit hatte ich die Möglichkeiten den Giants Causeway einige Male zu sehen, nach Derry und sogar einmal nach Dublin zu fahren.

Als meine Schwester mich besucht hat, haben wir auch die Chance genutzt und haben eine Gruppe von Kirchenmitgliedern und Politikern von Minneapolis nach Derry begleitet. An den anderen Tagen haben wir eine schöne Wanderung vom Giants Causeway nach Ballycastle



direkt am Wasser gemacht und haben einen Abend mit allen Freiwilligen an einem kleinen Lagerfeuer am Strand verbracht. Mit dabei war auch Elena aus El Salvador, die Tochter einer ehemaligen Freiwilligen in 2002/2003, was eine wirkliche Überraschung war.

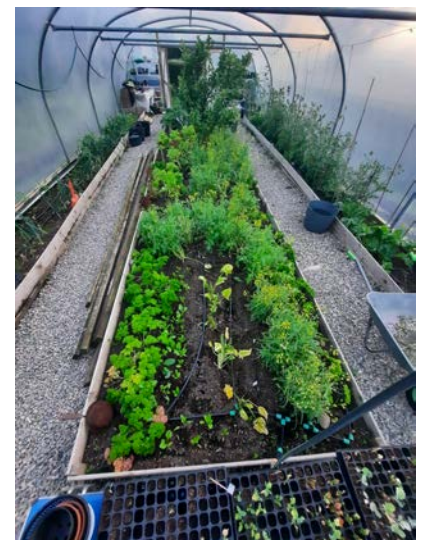
Meine Schwester hat mich auch beim Belfast Marathon begleitet, wo ich mit 4 anderen für Corrymeela eine Staffel gelaufen bin. Auch wenn es sportlich gesehen nicht wirklich großartig war, fand ich es gut für mehr Aufmerksamkeit Corrymeela zu sorgen und dann die Atmosphäre in Belfast mitzubekommen, denn wahrscheinlich habe ich noch nie so viele Menschen dort gleichzeitig gesehen.



Abgesehen von den Uni-Gruppen war ich jetzt sehr in dem Gewächshaus von Corrymeela beschäftigt. Denn der Folientunnel, der etwa vor einem Jahr bei einem Sturm beschädigt wurde, wurde im März wieder neu aufgebaut und zum Glück hat der dortige Zitronenbaum das letzte Jahr gut überstanden. Am letzten Community-weekend im Mai war auch der Bürgermeister hier, um das Gewächshaus offiziell zu eröffnen.

Ziemlich schnell und besonders mit der Hilfe einer Handvoll Mitgliedern waren alle Beete wie neu und somit gab es auch wieder Platz für jegliches Gemüse. Dadurch konnte ich schon häufig einen Korb voll mit Salat, Kräutern und Kohl der Küche zum Verarbeiten geben. Auch wenn wir damit nur einen kleinen Teil zu den Mahlzeiten beisteuern, ist es schön zu sehen wie die selbstangebauten Lebensmittel verwendet werden.

Vor allem kann es dazu gut als Aktivität genutzt werden: Beispielsweise haben wir das Gewächshaus für die Uni-gruppen so genutzt, dass man zusammen etwas Produktives schafft, sich auspowern kann und eine gute Möglichkeit hat, um nochmal ganz anders zu connecten und ins Gespräch zu kommen.



Außerdem waren wir alle auch mit Grundschulgruppen sehr beschäftigt, denn besonders im Mai kam eine Grundschule nach der anderen nach Corrymeela. Da haben wir zusammen tagelang für Programm gesorgt, was durchaus Spaß gemacht hat, vor allem wenn die Spiele gut liefen. Aber nach einiger Zeit wurde es auch ziemlich anstrengend. Mit den Kindern sind wir häufig zum Strand gelaufen, haben dort Spiele gespielt oder eine Piratenschatzsuche gemacht.



Aber auch ohne Gruppen haben wir das gute Wetter genossen, waren oft schwimmen und haben mittlerweile auch Bodysurfing ausprobiert, was richtig Spaß macht.

Und auch wenn der Juni als trockenster Monat beschrieben wurde, hat es bei uns leider jeden Tag geregnet, als meine Eltern letztens hier zu Besuch waren. Zusammen mit ihnen haben wir die Region mit einem Mietauto erkundet und sind z.B. nach Glenariff gefahren, was die schöne Hügellandschaft östlich von Ballycastle ist.

Dort haben wir als Freiwillige schon vorher zusammen mit ein paar Corrymeela-Mitgliedern eine Wanderung gemacht, wo ich auch gleich die Chance genutzt habe und kurz unter einem Wasserfall baden war.

Außerdem habe ich mit meinen Eltern jeweils für einen Tag Belfast und Dublin erkundet, bzw. die Gegend etwas nördlich von Dublin mit den "Hills of Tara".



Insgesamt ist seit dem letzten Rundbrief sehr viel passiert, wofür ich sehr dankbar bin. Natürlich freut es mich am meisten, dass so viele von meinen Freunden und meiner Familie sich auf den relativ langen Weg gemacht haben, hier zu Besuch waren und dazu noch einige Sidequests mitgemacht haben, wie z.B. das Schwimmen oder den Belfast Marathon.

Dazu war ich oft in Belfast bei Huw, dem ehemaligen Freiwilligen und bei Kilian, der über Ostern auch hier zu Besuch war. Gleichzeitig hatte ich wirklich Glück mit den Gruppen die hierher gekommen sind und es hat einfach Spaß gemacht so viel Zeit mit ihnen zu verbringen und viel zu unternehmen.

In der letzten Zeit gab es einige Veränderungen bei Corrymeela, da unsere Volunteer-Managerin aufgehört hat, eine neue Program-Managerin kam und im nächsten Monat auch der Leader von Corrymeela aufhört. Das hat bei uns Freiwilligen und zwischendurch besonders bei mir zu Frust und kleinem Chaos geführt, allerdings weiß ich letztendlich auch, dass ich wenig daran ändern kann und ich eher die letzten Monate bis Mitte August genießen sollte.



Vielen Dank für das Lesen des Rundbriefes und insgesamt euer Interesse und Unterstützung das ganze Jahr hinweg! Das gibt mir sehr viel Motivation. Ich hoffe sehr, ihr könnt den Sommer und aktuell das schöne Wetter in Deutschland genießen.